

25/2

DEUTSCHE HOCKEY ZEITUNG

Hockey

DIGITAL

28. JULI 2021 | 74. JAHR | E3764



OLYMPIA
Beide Teams
voll auf Kurs

wird präsentiert von:

bebion
auto bebion gruppe

IMPRESSUM

Die **DHZ - Deutsche Hockey Zeitung** ist eine freie Fachzeitschrift für Feld- und Hallenhockey; sie erscheint wöchentlich, 42 Ausgaben im Jahr im Sportverlag Schmidt & Dreisilker GmbH (www.sportverlag-sindelfingen.de).

Deutsche Hockey Zeitung
Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen
Telefon 07031 862-810
Telefax 07031 862-801
www.hockey-zeitung.de
epaper.hockey-zeitung.de

Redaktion:
Uli Meyer (V.i.S.d.P.)
redaktion@hockey-zeitung.de

Redaktionsschluss:
Montag, 14 Uhr

Verlagsleitung:
Dr. Wolfgang Röhm

Vertriebsleitung:
Dietmar Froeberg-Suberg
Tel. 07031 862-851, Fax 862-801.
froeberg-suberg@szbz.de

Anzeigenverkauf:
Katrin Lemke
Tel. 07031 862-834, Fax 862-801
E-Mail:

katrin.lemke@sportverlag-sindelfingen.de
Gültig ist zurzeit die Anzeigenliste 51 vom 1. 1. 2021. Anzeigenschluss: freitags.

Grafik:
Lena Sauter

Abonnementspreis:
Halbjährlich inkl. Versandkosten:
Inland: EUR 65,60 (inkl. gesetzl. MwSt.);
Ausland: EUR 72,-.
Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit der Frist von drei Monaten zum 30. 6. oder 31. 12. schriftlich dem Verlag mitgeteilt wird. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
ISSN 1437-4404.

Bankverbindungen:
IBAN DE46 6039 0000 0290 2900 07
BIC: GENODES1BBV
Vereinigte Volksbank eG
Kt.-Nr. 290 290 007 (BLZ 603 900 00)

Gerichtsstand:
Böblingen

Weitere Verlagsobjekte:
rudersport

Titelbild:
Cécile Pieper ballt die Faust und dreht freudig ab, nachdem gerade das 2:0 durch Anne Schröder im Spiel gegen Indien gefallen war. Indens Abwehrspielerin Deep Grace Ekka hat da verständlicherweise weniger zu lachen.
Foto: Worldsportpics

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Auch der olympische Hockeysport ist nicht mehr ganz außen vor, was die aktuellen Coronafälle in Tokio angeht. Noch vor dem ersten Turnierauftritt der spanischen Damen musste sich deren englischer Cheftrainer Adrian Lock in Isolation begeben. Bei Lock wurde nach der obligatorischen täglichen Speichelrobe ein positiver Befund festgestellt. Der anschließende PCR-Test bestätigte den Verdachtsfall. Kein weiteres Mitglied der spanischen Hockeydelegation wurde positiv getestet, Adrian Lock ist allerdings der zweite bestätigte Fall innerhalb der spanischen Gesamtmannschaft, zuvor war bereits Joseba Elguezabal, ein Masseur aus dem Radsportteam, positiv getestet worden. Von insgesamt 155 Fällen von Bewohnern des olympischen Dorfs wurde zuletzt berichtet. Co-Trainer Andres Mondo vertrat Lock als Coach an der Seitenlinie.

Gelebte Disziplin - auch ein Teil des sportlichen Erfolges

Verschont geblieben von solchen Vorfällen sind zum Glück bislang unsere deutschen Hockeygruppen. Sollte am Ende hier in Tokio ein sportlicher Erfolg stehen, dann hat das ein Stück weit auch mit der gelebten Disziplin zu tun, die alle Beteiligten nicht erst während Olympia, sondern seit Monaten schon an den Tag legen. Die Chance, ohne schmerzliche Ausfälle (und damit Rückschläge) davonzukommen, ist jedenfalls deutlich höher als mit einer laxen Handhabung der Hygienrichtlinien.

Rein sportlich haben unsere beiden deutschen Mannschaften zum Zeitpunkt, als diese Zeilen entstehen, jeweils drei ihrer fünf Gruppenspiele hinter sich. Die Basis für das Zwischenziel Viertelfinale ist mit den maximalen neun Punkten bei den Damen und sechs Zählern bei den Herren gelegt. Die ausstehenden beiden Vorrundenspiele (jeweils gegen Südafrika und Niederlande bei Damen und Herren) können ohne den Druck des unbedingten Gewinnersmüssens genutzt werden, sich auf das Viertelfinale vorzubereiten. Jeder weiß, dass man weiter an seiner Formkurve arbeiten muss, um am Sonntag (Herren) oder Montag (Damen) dann eine Leistung abrufen zu können, die nötig sein wird, um diese unumgängliche Hürde erfolgreich zu meistern. Das Schöne daran ist, dass die Stellschrauben, von denen die Beteiligten selber immer wieder sprechen, gar nicht so großartig gedreht werden müssen. Denn die bisherigen Leistungen sind absolut vorzeigbar. Und das schafft Selbstvertrauen. Und auch die wenigen schwachen Phasen, die beide deutschen Teams schon hatten, sind in diesem Prozess eine wertvolle Hilfe.



**Herzliche Grüße aus Tokio,
Ihr Uli Meyer**

JULI/AUGUST 2021

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	O	27	O	29	O	31	1
31	O	3	O	5	O	7	8
32	9	D	11	12	13	14	15
33	16	P	18	19	20	21	22
34	23	24	25	26	27	28	29

Unsere Ausgaben der Deutschen Hockey Zeitung

D = Digitalausgabe

O = Olympia-Ausgabe

P = Printausgabe (online dienstags abrufbar)

Damen: Nach drei Siegen am ersten Etappenziel

TOKIO: Reckinger-Team feiert weitere Siege über Indien (2:0) und Irland (4:2)

Es läuft bisher ganz nach Wunsch für die deutschen Damen. Nach drei Siegen in den ersten drei Gruppenspielen ist das Zwischenziel Viertelfinale bereits gebucht. Dem 2:1-Auftakterfolg am Sonntag über Großbritannien folgte am Montagabend ein 2:0 über Indien und am Mittwoch ein 4:2 gegen Irland. Bei den noch ausstehenden Partien gegen Südafrika (Freitag) und Niederlande (Samstag) geht es einerseits um die finale Platzierung in der Gruppe und andererseits um den Aufbau der Form, um dann im ersten K.-o.-Spiel am Montag sich möglichst in Bestform zu präsentieren.

Indien-Spiel: Sonntag verhindert anderen Verlauf

Eines vorweg: Der 2:0-Sieg über Indien war ein in der Summe absolut verdienter Erfolg, doch bei genauerem Hinsehen hätte der Spielfilm durchaus auch anders laufen können. So lag bei einem indischen Siebenmeter beim Stand von 1:0 der Ausgleich in der Luft. Die wie schon gegen Großbritannien herausragende Julia Sonntag bewahrte ihr Team mit einer starken Parade vor einer möglichen Wende in einer lange dominant geführten Partie.

Nach dem physisch harten Ritt gegen die Britinnen durfte es für die deutsche Auswahl eine Wohltat gewesen sein, im zweiten Turnierauftritt auf einen Gegner zu treffen, der auf direkten körperlichen Kontakt nahezu komplett verzichtete und stattdessen auf seine Stärken im Umgang mit Schläger und Ball setzte. „Die sind technisch sehr versiert, aber sind uns athletisch unterlegen“, beschrieb Anne Schröder das indische Team, dessen Stärken und Schwächen die deutsche Mannschaft in einer Testserie im Frühjahr in Düsseldorf ausgiebig studieren konnte. Mit dem hohen Anteil an Ballbesitz (Schröder: „Das hatten wir so erwartet“), den Deutschland von Beginn an hatte, konnte das Reckinger-Team zwar gleich eine spielerische Sicherheit herstellen, doch wirklich torgefährlich war das damit noch lange nicht. Nur ein paar Halbchancen standen zu Buche, ehe die erste Ecke, knöchelhoch durch Nike Lorenz geschlenzt, nach 12 Minuten die verdiente Führung brachte.

Eine zweite Ecke anfangs des zweiten Viertels wurde Deutschland nach indischem Videobeweis wieder

Entscheidender Moment im Indien-Spiel: Torhüterin Julia Sonntag entschärft mit dem Handschutz den Siebenmeter-Schlenzball von Gurjit Kaur und verhindert damit den drohenden 1:1-Ausgleich.
Foto: Worldsportpics





aberkannt, wobei dies das erste harte Signal aus dem Videokeller gegen das deutsche Team war. Noch mehr daneben lag Video-Umpire Laurine Delforge gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit. Nach Indiens erster Strafecke (gleichbedeutend mit der ersten gefährlichen Aktion im deutschen Kreis überhaupt) knallte der von Rani geschlagene Ball an den Oberschenkel der Liniensteherin Lisa Altenburg. Schiedsrichterin Wilson erkannte sofort auf Freischiß für Deutschland. Doch Indien zog sogleich ein zweites Mal den Videobeweis. Mag Altenburg auch leicht gebückt gestanden haben und zudem die kleinste deutsche Spielerin sein – trotzdem bleibt ein Kopfschütteln zurück, wie Delforge (immerhin schon mal zur Weltschiedsrichterin gewählt) zur Auffassung gelangen konnte, dass der Schlag statt an den Oberschenkel der Deutschen vielleicht doch regelkonform auf dem Torbrett hätte einschlagen können. Jedenfalls wies die belgische Videoschiedsrichterin ihre britische Kollegin auf dem Platz an, auf Siebenmeter zu entscheiden. Den platzierten halbhohen Schlenzer von Gurjit Kaur fischte Sonntag mit dem Handschutz aus dem rechten Eck.

Und statt 1:1 stand es nur drei Minuten später 2:0. Schon kurz vor dem zweiten Treffer hatte Stapenhorst völlig freistehend das Ziel verfehlt. Anne Schröder machte es dann besser, als sie mittig schon ab der Viertellinie freie Bahn hatte und kurz nach dem Eindringen in den Kreis entschlossen abzog. „Ein satter Schlag“, freute sich die Torschützin über ihr 2:0, das sie auch als exemplarische Szene für den ganzen Spielverlauf empfand. „Wir wussten, dass die guten Chancen erst kommen, wenn wir Bälle abfangen und dann

mit viel freier Fläche vor uns kontern können. So wie vor meinem Tor. Beim normalen Aufbau hatten wir sonst oft zehn Gegnerinnen um uns herum. Und das hat viel Kraft und Energie gekostet.“

In der Folge schickte Indiens holländischer Coach Marijne seine Schützlinge weiter nach vorne. Alleine schon dieses noch zurückhaltende Pressing genügte, um den Gegner zu plötzlich auffallend mehr Fehlern zu verleiten. Bei einem ganz bösen Schnitzer von Granitzki kam es sogar zu einem Eins-gegen-Eins einer indischen Stürmerin gegen die deutsche Torfrau. Aber auch dieses Privatduell entschied Julia Sonntag für sich. „Indien hat in der zweiten Halbzeit ein paar Dinge besser und es uns dadurch schwerer gemacht“, beklagte der Bundestrainer „zu viele unforced errors“ seiner Schützlinge. Dass keiner davon bestraft wurde, hatte neben einer starken Torhüterin auch mit einem Art Schutzengel zu tun, der über dem deutschen Schusskreis schwebte. So rettete nach 46 Minuten die Latte, als nach einem der wenigen starken Momente von Indiens Star Rani, die sich über rechts durchgedribbelt hatte, vor dem deutschen Kasten Katariya den Ball volley abnahm.

Viel mehr konkrete Gefahr musste Deutschland nicht erdulden. „Am Ende bringen wir das Spiel dann noch ziemlich komfortabel nach Hause“, konnte Xavier Reckinger zufrieden sein. „Sechs Punkte nach zwei Spielen – das klingt gut.

Maïke Schaunig (am Ball) rotierte im Indiens-Spiel für die angeschlagene Lena Micheel ins Team und fügte sich nahtlos ein. Foto: Worldsportpics

Das ist jetzt auch schon richtig viel wert und nimmt uns auch ein bisschen Druck von den Schultern für die nächsten Spiele“, sieht Kapitänin Nike Lorenz ihr Team auf dem richtigen Weg.

Irland-Spiel: Noch mal unnötig spannend gemacht

Die ganze Palette der olympischen Anspielzeiten vervollständigten die deutschen Damen am Mittwoch. Nach Frühspurt gegen Großbritannien (9.30 Uhr) und Spätvorstellung gegen Indien (21.15 Uhr) hatte man gegen Irland nun High-Noon. Um 12.15 Uhr bei brütender Mittagshitze war es schon für die wenigen Offiziellen unter den Zuschauern eine kleine körperliche Qual. Wie musste man dann erst auf dem Spielfeld leiden. „Das war echt knackig heute, auch weil die Luft förmlich steht“, sagte eine ausgepumpte, aber glückliche Torschützin Cécile Pieper nach dem Schlusspfeif. Für die nächsten drei Punkte auf dem Konto nahm man dies alles gern in Kauf.

Deutschland hatte die Partie von Beginn an gut im Griff, ließ Ball und Gegner durch sauberes Passspiel und gute Positionsbehauptung laufen. Die Irinnen kamen lange Zeit erst gar nicht dazu, ihre wohl größte Stärke, ein robustes Zweikampferhalten, anzuwenden. Die deutschen Spielerinnen ließen sich kaum einmal auf solche Duelle ein, indem sie meist den richtigen Zeitpunkt erwischten, den Ball weiterzuspielen. Andererseits war es bemerkenswert, wie oft die Deutschen es schafften, dem Gegner schnell die Kugel wieder abzunehmen.

Aus solch einem abgefangenen Ball entstand nach zehn Minuten auch die Führung. Schröder bediente dann blitzschnell Altenburg mit einem Schlenzer. Bei der entstandenen Drei-gegen-zwei-Überzahl entschied sich die Stürmerin, nicht eine der Teamkameradinnen einzusetzen, sondern den eigenen Abschluss zu versuchen. Per Rückhand schlug Lisa Altenburg den Ball exakt ins lange Eck - 1:0. Nach zwei überstandenen irischen Strafecken flankte Horn von halb rechts vors Tor, wo Pieper den richtigen Riecher hatte und dem Ball vor der chancenlosen Keeperin McFarren noch die entscheidende Richtungsänderung gab. „Es ist Intuition, ich hab mir das in den letzten Spielen so erarbeitet“, sagte die Torschützin über ihr 2:0, das ihrem Führungstreffer im EM-Halbfinale gegen Spanien ähnelte.

Die komfortable Halbzeitführung hätte die deutsche Mannschaft im dritten Viertel noch schneller ausbauen können, doch erst die letzte einer Serie von sechs Strafecken führte dann zu einem Erfolg. Stapenhorst hatte sich für einen Schlag entschieden, der vor der Linie von McLoughlin mit dem Fuß ins Aus gelenkte wurde. Erst nach Videobeweis wurde aus der Verhängung einer weiteren Ecke schließlich ein Siebenmeter, den Altenburg so verwandelte wie Huse gegen Großbritannien - nur um etliche Stundenkilometer stärker.

Die restlichen 20 Minuten hätte sich die deutsche Mannschaft bei einer 3:0-Führung wesentlich einfacher gestalten können. Es war am Ende (neben der schwachen Eckenausbeute und der gegen Schluss

Lisa Altenburg bei ihrem Führungstreffer im Spiel gegen Irland. Ihr Rückhandkantenschlag wird flach den Weg ins lange Toreck finden.

Foto: Worldsportpics



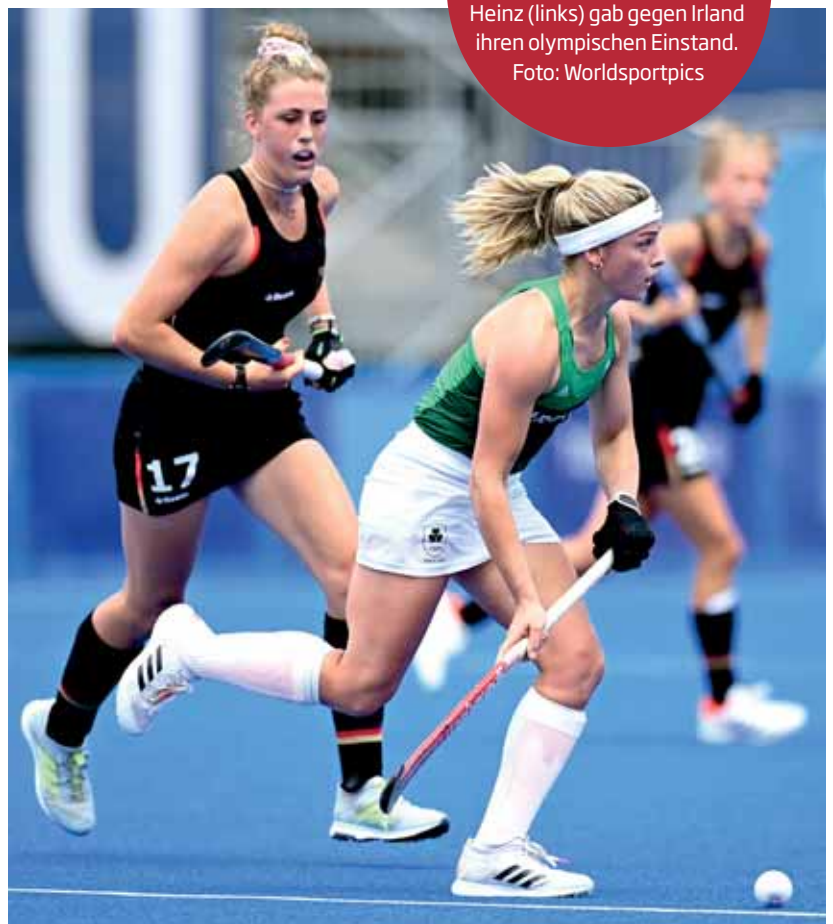


Oben: Amelie Wortmann und Cécile Pieper (rechts) im dicht besetzten irischen Kreis. Unten: Pauline Heinz (links) gab gegen Irland ihren olympischen Einstand. Foto: Worldsportpics

hohen Anzahl an gegnerischen Ecken) der einzige große Kritikpunkt, den der Bundestrainer anbringen konnte: „Wir haben Irland völlig unnötig noch mal ins Spiel kommen lassen.“ Tatsächlich kam noch einmal Spannung auf, als der amtierende Vizeweltmeister, oft begünstigt durch deutsche Eigenfehler, zu Ecken kam und hier durch Elena Tice und Anna O’Flanagan innerhalb von acht Minuten auf 2:3 verkürzte. Dabei zeigte erstmals auch Sonntag einen Moment der Schwäche. Vollends aus der Hand gaben die Deutschen die Partie aber nicht. Fünf Minuten vor Ende setzte Franzisca Hauke nach Konter über Altenburg und Pieper den Ball zum 4:2-Endstand ins Netz.

„Nach drei Spielen schon im Viertelfinale zu sein, ist ein geiles Gefühl“, freute sich Xavier Reckinger, der die letzten beiden Spiele nutzen will, um sein Team für das K.-o.-Spiel am Montag vorzubereiten. Bis dahin soll auch Lena Micheel (Oberschenkelprobleme) wieder voll einsatzbereit sein. Für sie war gegen Indien Maïke Schaunig und gegen Irland Pauline Heinz zum Einsatz gekommen.

lim



DAMEN GRUPPE A

24. JULI: NIEDERLANDE - INDIEN 5:1 (1:1)

Tore: 1:0 Albers (6.), 1:1 Rani (10.), 2:1 van Geffen (E, 33.), 3:1 Albers (43.), 4:1 Matla (45.), 5:1 van Massakker (E, 52.). E: 6 (2) / 0. Grün: 1/0. SR: de la Fuente (Argentinien), Church (Neuseeland).

24. JULI: IRLAND - SÜDAFRIKA 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Upton (E, 9.), 2:0 Torrns (45.). E: 9 (1) / 1. Grün: 1/1. Gelb: Molikoe (RSA). SR: Hudson (Neuseeland), Yamada (Japan).

25. JULI: GROSSBRITANNIEN - DEUTSCHLAND 1:2 (1:1)

Tore: 1:0 Jones (E, 13.), 1:1 Huse (7m, 24.), 1:2 Stapenhorst (33.). E: 10 (0) / 1 (0). 7m: 0 / 1 (1). Grün: 1 / 2. Gelb: Huse (D). SR: Liu (China), Presenqui (Argentinien).

26. JULI: NIEDERLANDE - IRLAND 4:0 (1:0)

Tore: 1:0 Albers (8.), 2:0 Pheninckx (E, 49.), 3:0 Leurink (50.), 4:0 Matla (E, 56.). E: 11 (2) / 0. Grün: 1/1. SR: Meister (Deutschland), Liu (China).

26. JULI: SÜDAFRIKA - GROSSBRITANNIEN 1:4 (1:1)

Tore: 1:0 Walraven (E, 6.), 1:1 Rayer (29.), 1:2 Owsley (E, 39.), 1:3 Unsworth (40.), 1:5 Rayer (50.). E: 3 (1) / 5 (1). Grün: 2/1. SR: de la Fuente (Argentinien), Giddens (USA).

26. JULI: DEUTSCHLAND - INDIEN 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Lorenz (E, 12.), 2:0 Schröder (35.). E: 3 (1) / 1 (0). 7m: 0 / 1 (0). Grün: 1 / 1. Gelb: Devi (I.). SR: Wilson (Großbritannien), Yamada (Japan).

28. JULI: NIEDERLANDE - SÜDAFRIKA 5:0 (1:0)

Tore: 1:0 Matla (16.), 2:0 Matla (E, 35.), 3:0 Keetels (E, 42.), 4:0 Albers (52.), 5:0 Verschoor (55.). E: 15 (2) / 0. Grün: 1/1. Gelb: de Goede (NED). SR: Church (Neuseeland), Mc Clean (Trinidad & Tobago).

28. JULI: GROSSBRITANNIEN - INDIEN 4:1 (2:1)

Tore: 1:0 Martin (2.), 2:0 Martin (19.), 2:1 Devi (E, 23.), 3:1 Owsley (E, 41.), 4:1 Baldon (7m, 57.). E: 9 (1) / 7 (1). 7m: 1 (1) / 0. Grün: 1/2. Gelb: Owsley (GB); Kaur, Tete (Ind.). SR: Delforge (Belgien), Neumann (Australien).

28. JULI: DEUTSCHLAND - IRLAND 4:2 (2:0)

Tore: 1:0 Altenburg (10.), 2:0 Pieper (20.), 3:0 Altenburg (7m, 40.), 3:1 Tice (E, 42.), 3:2 McLoughlin (E, 51.), 4:2 Hauke (55.). E: 8 (0) / 7 (2). 7m: 1 (1) / 0. Grün: 1/0. Gelb: O'Flanagan (Irl.). SR: Joubert (Südafrika), Wilson (Großbritannien).

1.	Niederlande	3	15:1	9
2.	Deutschland	3	8:3	9
3.	Großbritannien	3	9:4	6
4.	Irland	3	4:8	3
5.	Indien	3	2:11	0
6.	Südafrika	3	1:11	0

NÄCHSTE SPIELE:

Donnerstag, 29. Juli:

Großbritannien - Niederlande (2:30)

Freitag, 30. Juli:

Südafrika - Deutschland (2:30)

Irland - Indien (4:45)

Samstag, 31. Juli:

Indien - Südafrika (5:15)

Deutschland - Niederlande (11:30)

Irland - Großbritannien (13:45)

DAMEN GRUPPE B

25. JULI: AUSTRALIEN - SPANIEN 3:1 (0:0)

Tore: 1:0 Malone (31.), 2:0 Chalker (32.), 2:1 Perez (33.), 3:1 Stewart (E, 37.). E: 6 (1) / 3 (0). Grün: 0/1. Gelb: Petchame (Sp.). SR: Joubert, Rostron (beide Südafrika).

25. JULI: JAPAN - CHINA 3:4 (1:2)

Tore: 0:1 Gu (7m, 10.), 0:2 Zhang (20.), 1:2 Nomura (21.), 2:2 Nagai (31.), 2:3 Gu (E, 35.), 3:3 Nagai (45.), 3:4 Liang (52.). E: 2 (1) / 8 (2). 7m: 0 / 1 (1). SR: Mc Clean (Trinidad & Tobago), Meister (Deutschland)

25. JULI: NEUSEELAND - ARGENTINIEN 3:0 (0:0)

Tore: 1:0 Smith (E, 35.), 2:0 Ralph (E, 40.), 3:0 Pearson (53.). E: 3 (2) / 6 (0). Grün: 0/1. SR: Wilson (Großbritannien), Giddens (USA).

26. JULI: AUSTRALIEN - CHINA 6:0 (2:0)

Tore: 1:0 Chalker (16.), 2:0 Chalker (22.), 3:0 Peris (31.), 4:0 Malone (54.), 5:0 Kershaw (56.), 6:0 Stewart (58.). E: 5 (0) / 2 (0). Grün: 1/1. Gelb: Zhang (Ch.). SR: Church (Neuseeland), Delforge (Belgien).

26. JULI: ARGENTINIEN - SPANIEN 3:0 (0:0)

Tore: 1:0 Raposo (E, 47.), 2:0 Albertarrio (57.), 3:0 Barrionuevo (7m, 59.). E: 6 (1) / 5 (0). 7m: 1 (1) / 0. Grün: 1/1. Gelb: Retegui (Arg.), Riera (Sp.). SR: Mc Clean (Trinidad & Tobago), Neumann (Australien).

26. JULI: JAPAN - NEUSEELAND 1:2 (1:2)

Tore: 1:0 Oikawa (E, 18.), 1:1 Merry (E, 26.), 1:2 Ralph (E, 29.). E: 6 (1) / 3 (2). Grün: 0/1. Gelb: Thomson (Nzl.). SR: Presenqui (Argentinien), Rostron (Südafrika).

28. JULI: NEUSEELAND - SPANIEN 1:2 (0:2)

Tore: 0:1 Iglesias (6.), 0:2 Riera (E, 22.), 1:2 Smith (35.). E: 2 (0) / 4 (1). SR: de la Fuente (Argentinien), Meister (Deutschland).

1.	Australien	2	9:1	6
2.	Neuseeland	3	6:3	6
3.	Argentinien	2	3:3	3
4.	Spanien	3	3:7	3
5.	China	2	4:9	3
6.	Japan	2	4:6	0

NÄCHSTE SPIELE:

Mittwoch, 28. Juli:

Japan - Australien (11:30)

Argentinien - China (12:00)

Donnerstag, 29. Juli:

Spanien - China (11:30)

Japan - Argentinien (13:45)

Neuseeland - Australien (14:15)

Samstag, 31. Juli:

China - Neuseeland (2:30)

Japan - Spanien (3:00)

Argentinien - Australien (4:45)

Herren: Charaktertest mit Bravour bestanden

TOKIO: Überzeugender 5:1-Sieg über Großbritannien als Antwort auf Belgien-Spiel



Sinnbildliche Szene aus dem Großbritannien-Spiel: Niklas Bosserhoff behauptet sich gegen die beiden Briten Liam Ansell (links) und Zachary Wallace (rechts).

Foto: Worldsportpics

Der Druck war nicht gering, den sich die deutschen Herren durch ihren Belgien-Auftritt am Montag selbst auferlegt hatten. Es war nicht die Niederlage als solche, die gegen einen amtierenden Weltmeister so völlig überraschend auch nicht gekommen ist, sondern die Art und Weise, wie man sich dieses 1:3 eingebrockt hatte. 27 Stunden später galt es also, diese Scharte auszuwetzen und gegen Großbritannien wieder ein anderes Gesicht zu zeigen. Mit einem 5:1-Sieg gelang das doppelt. Es gab nicht nur drei Punkte in Richtung sichere Viertelfinalteilnahme, auch für das leicht angekratzte Selbstvertrauen war das dritte deutsche Turnierspiel Balsam.

Man spürte es von außen regelrecht, wie die deutsche Mannschaft scharf darauf war, besonders den Start viel besser hinzubekommen als am Vortag. Vom Anpfiff weg wurde auf die mit zwei soliden Siegen über die Außenseiter Südafrika und Kanada gestarteten Briten Druck ausgeübt. Das deutsche Führungstor lag in den ersten acht Minu-

ten gleich mehrfach in der Luft. Und die beiden Neuen, die für Herzbruch und Oruz ins Team reinrotiert waren, spielten gleich eine zentrale Rolle. Justus Weigand hatte das 1:0 genauso auf dem Schläger wie Paul Kaufmann. Beide waren also sofort gut integriert (Weigand: „Die Mannschaft hat uns den Einstieg sehr leicht gemacht“) und waren alles andere als Ersatzleute.

Wie im falschen Film musste sich die deutsche Auswahl vorkommen, als Großbritannien nach neun Minuten das erste Mal offensiv in Aktion trat und prompt das 0:1 markierte. Grambusch hatte an der Mittellinie den Ball verloren. Dann ging bei GB sofort die Post ab, auf der Kreisrandlinie feuerte Phil Roper am regungslosen Stadler vorbei ins kurze Eck. „Das muss man erst mal wegstecken“, gab Kapitän Hauke hinterher Einblick ins Innenleben. „Wir hätten 2:0 oder 3:0 führen können, spielen richtig stark und dann



Die Vorentscheidung im Spiel gegen Großbritannien: Auf Vorarbeit von Mats Grambusch (Nr. 3) lenkt Justus Weigand zum 3:1 in den britischen Kasten. Der Torschütze wird danach von Niklas Wellen, Christopher Rühr (verdeckt), Paul Kaufmann und Niklas Bosserhoff beglückwünscht. Fotos: Worldsportpics



steht es plötzlich 0:1. Das tut natürlich weh.“ Von einer „Charakterprobe“ sprach später der Bundestrainer. Nicht nur Kais al Saadi war gespannt, ob das Kartenhaus stabil bleibt oder durch den Rückschlag nun sofort in sich zusammenfällt. Die Antwort fiel sehr eindeutig aus. Das deutsche Team zeigte sich unbeeindruckt, drückte weiter und wurde in den letzten Sekunden des wirklich stark gespielten ersten Viertels endlich auch belohnt. Bei der inzwischen schon vierten Ecke klappte die ausgeguckte Variante bestens. Häner bediente flach den zum langen Pfosten laufenden Fuchs, der den Ball im Hechten ins Tor blockte - 1:1.

Im zweiten Viertel befreiten sich die Briten zeitweise vom Druck des Gegners, trotzdem blieb Deutschland das bestimmende Team, ohne dass sich dies auf der Anzeige-

tafel bemerkbar machte. Mit dem Selbstbewusstsein, dass die Leistung stimmt und nur das Ergebnis noch nicht, gingen die deutschen Spieler in die zweite Hälfte. „Wir müssen das Ding einfach weiter durchziehen, nichts verändern, dann gewinnen wir das am Ende auch, und es wird nicht mal knapp. Es muss nur der Knoten platzen“, entpuppte sich der Coach in der Halbzeitpause als Prophet. Tatsächlich kam es so, wie von Kais al Saadi vorhergesagt.

Dieser berühmte Knoten platzte nach 35 Minuten. Die Briten hatten eine grüne Karte erhalten, im deutschen Powerplay am gegnerischen Viertel glückte Häner ein starker Pass links in den Kreis zu Rühr. Dieser veredelte das Anspiel mit einem fulminanten Schlenzer aus spitzem Winkel unter die Latte - 2:1. Die Führung hielt, weil bei einem der weni-

gen gelungenen britischen Offensivzügen Stadler glänzend gegen Ansell hielt (40.). Zwei Minuten später fiel auf der anderen Seite die Vorentscheidung. Grambusch hatte über links zwei Gegner elegant aussteigen lassen und legte dann quer zu Weigand, der aus kurzer Distanz zum 3:1 einblocken konnte.

Weil die deutsche Defensivarbeit weiter erstklassig und aufmerksam war, kam Großbritannien trotz verzweifelter Bemühungen in den letzten 15 Minuten zu keinen nennenswerten Abschlüssen mehr. Am Ende mussten die Briten sogar zwei weitere Kröten schlucken. Beim 4:1 setzte sich Fuchs ähnlich wie zuvor Grambusch über den linken Flügel durch. Auch hier sollte ein Querpass vor dem Kasten den Mitspieler (Staib) finden. Abwehrmann Sanford wollte das unterbinden, fälschte den Ball aber nur noch unhaltbar für Keeper Payne ins eigene Netz ab. Offizieller Torschütze war Florian Fuchs, der dann auch noch einen dritten Treffer für sich verbuchen konnte, als in letzter Minute Häner die siebte deutsche Ecke flach abfeuerte und Fuchs den zunächst abgewehrten Ball im Nachfassen über die Linie drückte. „Drei Tore beizutragen, ist natürlich schön“, so der Stürmerroulinier, der aber auch sogleich betonte, dass es ganz egal sei, wer die Tore macht, und dass dieser absolute Teamgedanke „uns gerade auszeichnet“.



In der Not wählt man auch mal eine nicht regelkonforme Zweikampfmethode: Mats Grambusch (rechts) im Duell mit dem Briten Thomas Sorsby. Links beobachtet Martin Häner.

Nicht nur das Wetter (es nieselte, zeitweise sogar etwas heftiger) fühlte Tobias Hauke an die Hamburger Heimat erinnert. Er währte sich durch die zeitliche Abfolge der Belgien- und Großbritannien-Spiele in einem Bundesliga-Doppelwochenende. „Da ist es auch wichtig, dass du nach einer Niederlage im ersten Spiel nicht gleich noch eine auf den Sack bekommst.“ Weiter geht's in der olympischen Bundesliga für die deutschen Herren mit dem nächsten Doppel-Wochenende, am Donnerstag gegen Südafrika und am Freitag gegen die Niederlande. **lim**



Dreifach-Torschütze Florian Fuchs (hinten GB-Kapitän Adam Dixon).
Fotos: Worldsportpics

HERREN GRUPPE A

24. JULI: JAPAN - AUSTRALIEN 3:5 (3:2)

Tore: 0:1 Brand (2.), 0:2 Craig (14.), 1:1 K. Tanaka (22.), 2:2 Kirishita (26.), 3:2 K. Tanaka (27.), 3:3 Govers (E, 34.), 3:4 Zalewski (38.), 3:5 Beale (50.). E: 2 (0) / 9 (1). Grün: 1/0. SR: Mejzlik (Tschechien), Lim (Singapur).

24. JULI: NEUSEELAND - INDIEN 2:3 (1:2)

Tore: 1:0 Russell (E, 6.), 1:1 Rup. Singh (7m, 10.), 1:2 Harm. Singh (E, 26.), 1:3 Harm. Singh (E, 33.), 2:3 Jenness (43.). E: 10 (1) / 5 (2). 7m: 0 / 1 (1). SR: Madden (Großbritannien), van Bunge (Niederlande).

24. JULI: ARGENTINIEN - SPANIEN 1:1 (1:0)

Tore: 1:0 Mazzilli (23.), 1:1 Quemada (E, 52.). E: 0 / 4 (1). Grün: 3/0. Gelb: Keenan (Arg.). SR: Taylor, Tomlinson (beide Neuseeland).

25. JULI: INDIEN - AUSTRALIEN 1:7 (0:4)

Tore: 0:1 Beale (E, 10.), 0:2 Hayward (E, 21.), 0:3 Ogilvie (23.), 0:4 Beltz (26.), 1:4 D. Singh (34.), 1:5 Govers (7m, 40.), 1:6 Govers (E, 42.), 1:7 Brand (51.). E: 5 (0) / 6 (3). 7m: 0 / 1 (1). Grün: 1/2. SR: Göntgen (Deutschland), Grochal (Polen).

25. JULI: JAPAN - ARGENTINIEN 1:2 (0:2)

Tore: 0:1 Tolini (E, 5.), 0:2 Keenan (19.), 1:2 K. Tanaka (60.). E: 3 (0) / 3 (1). Grün: 1/1. SR: Ramachandrapura (Indien), Wright (Südafrika).

25. JULI: SPANIEN - NEUSEELAND 3:4 (1:2)

Tore: 0:1 Jenness (14.), 1:1 Gonzales (26.), 1:2 Tarrant (E, 27.), 2:2 Quemada (E, 31.), 3:2 Bolto (E, 39.), 3:3 Russell (E, 48.), 3:4 Smith (57.). E: 4 (2) / 5 (2). SR: Lim (Singapur), Kearns (Australien).

27. JULI: ARGENTINIEN - AUSTRALIEN 2:5 (1:4)

Tore: 1:0 Tolini (E, 4.), 1:1 Govers (E, 15.), 1:2 Wickham (21.), 1:3 Govers (E, 23.), 1:4 Sharp (25.), 1:5 Hayward (E, 39.), 2:5 Casella (E, 55.). E: 6 (2) / 5 (3). Grün: 2/2. Gelb: Cicileo (Arg.). SR: Madden (Großbritannien), van Bunge (Niederlande).

27. JULI: INDIEN - SPANIEN 3:0 (0:0)

Tore: 1:0 Simranjeet Singh (14.), 2:0 Rupinder Singh (7m, 15.), 3:0 Rup. Singh (E, 51.). E: 4 (1) / 7 (0). 7m: 1 (1) / 0. Grün: 1/0. SR: Mejzlik (Tschechien), Wright (Südafrika).

27. JULI: JAPAN - NEUSEELAND 2:2 (1:1)

Tore: 1:0 Yamasaki (3.), 1:1 Wilson (E, 11.), 2:1 K. Tanaka (40.), 2:2 Lane (E, 41.). E: 1 (0) / 6 (2). Grün: 1/2. SR: Göntgen (Deutschland), Montes de Oca (Argentinien).

1.	Australien	3	17:6	9
2.	Indien	3	7:9	6
3.	Neuseeland	3	8:8	4
4.	Argentinien	3	5:7	4
5.	Japan	3	6:9	1
6.	Spanien	3	4:8	1

NÄCHSTE SPIELE:

Mittwoch, 28. Juli:

Japan - Spanien (13:45), Australien - Neuseeland (14:15)

Donnerstag, 29. Juli:

Indien - Argentinien (2:30)

Freitag, 30. Juli:

Australien - Spanien (3:00), Japan - Indien (11:30)

Argentinien - Neuseeland (12:00)

HERREN GRUPPE B

24. JULI: NIEDERLANDE - BELGIEN 1:3 (0:0)

Tore: 1:0 Hertzberger (35.), 1:1 Hendrickx (E, 41.), 1:2 Hendrickx (7m, 44.), 1:3 Hendrickx (E, 45.). E: 1 (0) / 3 (2). 7m: 0 / 1 (1). Grün: 1/1. Gelb: Bakker (NL). SR: Grochal (Polen), Kearns (Australien).

24. JULI: GROSSBRITANNIEN - SÜDAFRIKA 3:1 (1:1)

Tore: 1:0 Ward (E, 2.), 1:1 Guise-Brown (E, 3.), 2:1 Ansell (32.), 3:1 Waller (55.). E: 10 (1) / 1 (1). Grün: 2/2. Gelb: Smith, Ntuli, Mvimbi (RSA). SR: Montes de Oca (Argentinien), Göntgen (Deutschland).

24. JULI: KANADA - DEUTSCHLAND 1:7 (1:4)

Tore: 0:1 Windfeder (E, 11.), 1:1 Pereira (16.), 1:2 Rühr (22.), 1:3 Rühr (25.), 1:4 Windfeder (E, 28.), 1:5 Häner (E, 44.), 1:6 Bosserhoff (59.), 1:7 Grambusch (60.). E: 1 (0) / 8 (3). Grün: 1/0. SR: Wright (Südafrika), Vazquez (Spanien).

25. JULI: SÜDAFRIKA - NIEDERLANDE 3:5 (3:2)

Tore: 1:0 M. Cassiem (2.), 2:0 A. Cassiem (10.), 3:0 Kok (18.), 3:1 Pruijser (24.), 3:2 van Dam (29.), 3:3 Brinkman (36.), 3:4 van der Weerden (7m, 48.), 3:5 Pruijser (54.). E: 5 (0) / 8 (0). 7m: 0 / 2 (1). SR: Mejzlik (Tschechien), Shaikh (Indien).

26. JULI: DEUTSCHLAND - BELGIEN 1:3 (0:2)

Tore: 0:1 Charlier (5.), 0:2 Charlier (7.), 0:3 Hendrickx (E, 35.), 1:3 Häner (E, 51.). E: 4 (1) / 4 (1). Grün: 2/1. Gelb: Kina (B); Große, Bosserhoff (D). SR: van Bunge (Niederlande), Tomlinson (Neuseeland).

26. JULI: GROSSBRITANNIEN - KANADA 3:1 (0:0)

Tore: 1:0 Ansell (33.), 2:0 Ward (E, 41.), 2:1 van Son (51.), 3:1 Ansell (57.). E: 6 (1) / 2 (0). Grün: 1/1. Gelb: Ho-Garcia (Kan.). SR: Lim (Singapur), Grochal (Polen).

27. JULI: DEUTSCHLAND - GROSSBRITANNIEN 5:1 (1:1)

Tore: 0:1 Roper (9.), 1:1 Fuchs (E, 15.), 2:1 Rühr (35.), 3:1 Weigand (42.), 4:1 Fuchs (51.), 5:1 Fuchs (E, 60.). E: 7 (2) / 1 (0). Grün: 2/1. SR: Kearns (Australien), Tomlinson (Neuseeland).

27. JULI: BELGIEN - SÜDAFRIKA 9:4 (5:1)

Tore: 1:0 Dohmen (4.), 1:1 A. Cassiem (5.), 2:1 Hendrickx (E, 9.), 3:1 Briels (12.), 4:1 van Doren (14.), 5:1 Dohmen (15.), 6:1 Hendrickx (E, 18.), 6:2 M. Cassiem (23.), 7:2 Gougard (25.), 7:3 Ntuli (29.), 7:4 A. Cassiem (31.), 8:4 Hendrickx (E, 40.), 9:4 Charlier (41.). E: 4 (3) / 3 (0). Grün: 1/2. Gelb: Drummond (SA). SR: Prasad (Indien), Vazquez (Spanien).

27. JULI: NIEDERLANDE - KANADA 4:2 (2:1)

Tore: 1:0 Bakker (1.), 2:0 Brinkman (4.), 2:1 Wallace (10.), 3:1 de Mol (50.), 3:2 Pearson (E, 53.), 4:2 Pruijser (60.). E: 3 (0) / 2 (1). Grün: 0/1. SR: Shaikh (Indien), Tomlinson (Neuseeland).

1.	Belgien	3	15:6	9
1.	Deutschland	3	13:5	6
3.	Niederlande	3	10:8	6
4.	Großbritannien	3	7:7	6
5.	Südafrika	3	8:17	0
6.	Kanada	3	4:14	0

NÄCHSTE SPIELE::

Donnerstag, 29. Juli:

Belgien - Kanada (3:00), Südafrika - Deutschland (4:45),

Niederlande - Großbritannien (5:15)

Freitag, 30. Juli:

Kanada - Südafrika (5:15), Deutschland - Niederlande (13:45),

Belgien - Großbritannien (14:15)

Tokio Tag für Tag

26. Juli: Neuseelands Damen bleiben sich treu

Südafrikas Damen können zu Beginn der Abendsession am Montag ihren Topstart (1:0 nach sechs Minuten) gegen Großbritannien nicht veredeln. Wie bei so manchem Außen-seiter bisher in diesem Turnier reicht es nicht über die volle Distanz. Die Britinnen können das Ding noch drehen und mit einem 4:1 ihre ersten Punkte aufs Konto verbuchen. Im Duell der beiden Auftaktverlierer steht es zwischen Argentinien und Spanien bis ins letzte Viertel hinein 0:0. Dann platzt bei den Südamerikanerinnen durch ein Eckentor der Knoten, am Ende heißt es 3:0 für Argentinien. Im Hauptstadion kassiert Gastgeber Japan trotz einer Führung seine zweite knappe Niederlage. Beim 1:2 gegen Neuseeland ist beim Gewinnerteam wieder einmal die Eckenausbeute überragend: Neuseeland braucht wie schon gegen Argentinien nur drei Versuche, um daraus zwei Treffer zu machen. Deutschlands Damen beenden den Tag mit ihrem 2:0 über Indien.

27. Juli: Taifungefahr – aber nur für Südafrikas Kasten

Australiens Herren unterstreichen ihre aktuelle Stellung als offensivstärkste Mannschaft. Nach fünf Treffern gegen Japan und sieben gegen Indien muss auch Argentinien den Ball fünf Mal aus dem eigenen Netz holen. Argentinien's Führung dreht Australien zum 1:5, am Ende heißt es 2:5. Gut erholt von der 1:7-Packung gegen den Weltranglisten-ersten zeigen sich Indiens Herren. Gegen Spanien bleiben sie ohne Gegentreffer und gewinnen schließlich 3:0. Japan kann sich durch sein 2:2 gegen Neuseeland über seinen ersten Punkt freuen. Um noch eine realistische Chance aufs Viertelfinale zu haben, hätte es für die Olympiagastgeber aber wohl ein Dreier sein müssen. Zum Ende der Vormittagssession zeigen sich Deutschlands Herren gut erholt von ihrer Belgien-Niederlage und schlagen Großbritannien unerwartet deutlich mit 5:1.

Eine Taifun-Warnung hatte es am Vortag für Tokio gegeben. Die Schlechtwetterfront ist dann doch weitgehend



Ein Torspektakel: 13 Treffer gibt es beim 9:4 von Belgien (in Weiß Sebastien Dockier) über Südafrika zu bestaunen.
Foto: Worldsportpics



Im Dauereinsatz stand Südafrikas Torhüterin Phumelela Mbande im Spiel gegen die Niederlande. Starke 18 Paraden gelingen der Torfrau.
Fotos: Worldsportpics

an der japanischen Hauptstadt vorbeigedriftet. Einen kleinen Taifun erlebt am Dienstagabend dann zumindest noch das südafrikanische Herrenteam. Es bekommt die Künste des Weltmeisters mit voller Wucht zu spüren. Belgien

schießt innerhalb von 41 Spielminuten neun (!) Tore, lässt dann aber Milde walten und verzichtet auf die Zweistelligkeit. Weil auch Südafrika immerhin viermal ins Schwarze trifft, wird dieses unterhaltsame 9:4 das bislang torreichste Spiel des Turniers. Die Niederländer hinken weiter den eigenen Ansprüchen hinterher. Der Europameister quält sich gegen Kanada trotz eines Traumstarts (2:0 nach vier Minuten) zu einem mageren 4:2-Sieg. Als die Kanadier in der Schlussphase beim Stand von 3:2 ohne Torwart und mit elf Feldspielern auf den Ausgleich drängen, ist selbst dieser Pflichtdreier in Gefahr.

28. Juli: Der Verlierer feiert seine tollkühne Torfrau

Mit Recht feiern die südafrikanischen Damen am Ende eines einseitigen Spiels gegen Weltmeister Niederlande ihre Torhüterin. Phumelela Mbande stürzte sich oft erfolgreich in die quasi pausenlos ankommenden Bälle und verhinderte damit ein viel höheres Ergebnis als das standesgemäße 0:5 aus Sicht des Außenseiters. Die Spielstatistik

weist am Ende 28:1 Torschussversuche aus (darunter auch 15 Oranje-Ecken), 23 Bälle gelangten auf den Kasten von Mbande, die starke 18 davon unschädlich machen kann. Mit dem dritten Sieg macht das Team von Alyson Annan („Wir haben unseren Job erfüllt“) den vorzeitigen Einzug ins Viertelfinale perfekt. Dorthin wollen auch die Britinnen. Ihr verdienter 4:1-Sieg über Indien ist ein wichtiger Schritt dafür. Neues Leben eingehaucht bekommen Spaniens Damen. Nach zwei Niederlagen geht es für sie gegen Neuseeland fast schon um alles. Mit dem Rücken zur Wand gelingt dem Team von Standby-Cheftrainer Andres Mondo (er vertritt den in Corona-Quarantäne befindlichen Adrian Lock; siehe



Spanien bejubelt seinen ersten Sieg, hier nach dem Führungstreffer durch Lola Riera (kniend) gegen Neuseeland.

OLYMPIA



Bei aller Ernsthaftigkeit darf auch der Spaß an der Sache nicht fehlen, wie hier die Schiedsrichterinnen Amber Church (links, Neuseeland) und Ayanna McClean (Trinidad & Tobago) zeigen.
Fotos: Worldsportpics

Anspiel Seite 2) ein hart erkämpftes 2:1 über die bis dahin verlustpunktfreien Kiwis. Die Vormittagssession am Mittwoch beschließt Deutschland mit einem nur am Ende kurz wackelnden 4:2-Erfolg über Irland. Neben den Holländerinnen haben damit auch Deutschlands Damen das Weiterkommen sicher.

Die Abendssession am Mittwoch liegt jenseits des Redaktionsschlusses dieser DHZ und wird in der kommenden Ausgabe mit abgearbeitet.

lim



Die zweite Olympia-Spezialausgabe des DHZ-Podcasts SCHUSSKREIS wird ab Donnerstagabend (29. Juli) verfügbar sein. Moderator Sören Wolke spricht wieder mit Hockeylegende Chris Faust über das olympische Hockeyturnier. Erneut gibt es auch eine Schalte nach Tokio zu DHZ-Redakteur Uli Meyer. Reinhören lohnt sich! Zum Podcast kommt man unter anderem über unsere Webseite hockey-zeitung.de.

Für Sport und Abenteuer!

Der Peugeot Traveller ist ein wahres Multitalent

Mit dem PEUGEOT Traveller heißt es raus aus dem Alltag und rein ins Abenteuer. Der moderne Van verfügt über flexiblen Stauraum und fünf bis neun Sitze, die viel Platz für den Hockeyklub, Urlaub mit der Familie oder den Freunden bieten. Platz für Sport-, Wander-, Kletterausrüstung ist jedenfalls reichlich vorhanden. Fahrerassistenzsysteme wie der Müdigkeitswarner und der optionale Frontkollisionswarner erhöhen die Sicherheit unterwegs. Fortschrittliche BlueHDI-Dieselmotoren sorgen sowohl für Fahrspaß als auch für einen effizienten Verbrauch. Mit dem e-Traveller gibt es jetzt auch eine rein elektrische Version.

Der PEUGEOT Traveller ist in drei Längen verfügbar. Die Länge L1 steht exklusiv dem PEUGEOT Traveller Business und Business VIP zur Verfügung. Die Version L1 „Kurz“ misst 4,61 Meter, die Version L2 „Standard“ kommt auf 4,96 Meter und die Version L3 „Lang“ auf 5,31 Meter. Je nach Wunsch und Anforderungsprofil kann der Van in allen angebotenen Längen mit fünf, sieben oder neun Sitzen ausgestattet werden. Die zweiten und dritten Sitzreihen des PEUGEOT Traveller bestehen jeweils aus einer im Verhältnis 2/3 - 1/3 teilbaren Bank, die sich umklappen, auf Schienen verschieben oder ganz herausnehmen lässt. Als 7-Sitzer mit Lederausstattung besteht die zweite Reihe aus zwei drehbaren Einzelsitzen.



Maximal variabel

Da die Sitze einfach umgeklappt oder herausgenommen werden können, lässt sich der Laderaum je nach Situation schnell anpassen. Im Niveau Allure serienmäßig enthalten ist der sieben Zoll (17,78 cm) große Touchscreen. Mit der Funktion Mirror Screen lassen sich darauf die Apps eines angeschlossenen Smartphones bedienen. Auch die optionale TomTom® 3D-Echtzeitnavigation läuft über den Touchscreen: Diese kann einfach per Sprachsteuerung

bedient werden und informiert den Fahrer stets über aktuellen Verkehr sowie Gefahrenstellen auf der Route.

Alle, die unterwegs noch mehr Flexibilität wünschen, können den PEUGEOT Traveller auf Wunsch mit der Multifunktions-iBox von Irmscher Automobilbau zum vollwertigen Camping-Mobil aufrüsten - und haben dann Küche und Schlafzimmer immer mit dabei.

bebion
auto bebion gruppe

www.auto-bebion.de | info@auto-bebion.de

DER PEUGEOT TRAVELLER
RAUM FÜR MOMENTE



PEUGEOT

MOTION & e-MOTION

419,- € mtl.*

• 3 Längen • Klimaanlage manuell • bis zu 9 Sitzplätze (optional)

MAGSTADT ☎ 07159 - 940 10
HERRENBERG ☎ 07032 - 936 10
SCHÖNAICH ☎ 07031 - 688 44 80
ESSLINGEN ☎ 0711 - 459 80 06
GÖPPINGEN ☎ 07161 - 916 41 10
TÜBINGEN ☎ 07071 - 150 50
REUTLINGEN ☎ 07121 - 949 70

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,4; kombiniert 5,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 136. CO₂-Effizienzklasse: A. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2019 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne. *Ein Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für einen PEUGEOT Traveller Business L1 BlueHDI 120 SSS 88/3500 kW bei l/min (120/3500 PS bei l/min). Diesel 1493 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 33.179,80 €, Leasingonderzahlung: 0,- €, Laufzeit: 48 Monate; [Anzahl] 48 mtl. Leasingraten à 419,- €, effektiver Jahreszins 3,52 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 3,47 %; Gesamtbetrag 36.608,58 €. Alle Preisangaben inkl. MwSt. und Überführungskosten; Laufleistung 10.000 km/Jahr. Zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Angebot für Privatkunden gültig bis zum 30.09.2021. Widerrufsrecht nach §495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.